

Wir bewerten Ihren Gemeindebrief!

» Schicken Sie uns Ihren Gemeindebrief!

Unsere Rubrik „Gemeindebriefkritik“ mit vier ausgewählten Beispielen pro Ausgabe lebt von Fakten. Senden Sie bitte folgende Informationen zu Ihrem Gemeindebrief: Auflage, Erscheinungsweise, Umfang, Format. **Soll auch Ihr Gemeindebrief veröffentlicht werden?** Schicken Sie zwei Exemplare Ihres aktuellen Heftes an folgende Adresse: Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik (GEP), Redaktion „Gemeindebriefkritik“, Postfach 50 05 50, 60394 Frankfurt am Main

neue wege

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Koblenz-Lützel



Titel: neue wege
 Auflage: unbekannt
 Umfang: 30 Seiten
 Ausgaben: 4 im Jahr
 Format: DIN A5

Cover

Das Cover aus der Koblenzer Kirchengemeinde hat schon eine gute Aufteilung, die sich leicht verbessern lässt. Es fehlt noch ein Eyecatcher: Wie wäre es, das Logo der Kirchengemeinde doppelt so groß zu drucken und leicht im Anschnitt zu platzieren? Das Bild darf ebenso mehr Platz einnehmen, denn

Die **Schriftart** von „Herbstzeit“ ist etwas aus der Mode gekommen. Professioneller sieht es aus, wenn man z. B. die Schriftart aus dem Titel wieder aufgreift und das **Thema an den rechten unteren Fotorand** platziert. Das **Foto ist interessant und weckt Neugier**, was es damit auf sich haben könnte. Wie wäre es damit, auf der Rückseite des Covers noch mal Bezug darauf zu nehmen?



die Seite sollte weniger leere Flächen haben. Die herausgebende Gemeinde hat auch oben noch Platz, so dass am unteren Seitenende Raum für eine Inhaltsvorschau entsteht. So füllt sich das Heft-thema „Herbstzeit“ mit Leben!

Layout

Das Layout ist an vielen Stellen im Heft gut umgesetzt. Deshalb braucht die Redaktion nur noch zu vereinheitlichen: Auf allen Seiten sollte es eine einheitliche Schriftart und einen einheitlichen Zeilenabstand geben. Auch der zwispaltige Satz, der schon vielfach umgesetzt ist, kommt überall hin. Die Gottesdienstübersichten sind auch an Rhein und Mosel das Herz des Gemeindebriefs. Leider sind sie so klein gedruckt, dass gerade ältere Gemeindebrieflesende Schwierigkeiten damit haben dürften, sie zu entziffern. Eine neue Sortierung, zum Beispiel nach Gottesdienstort, schafft andere Möglichkeiten.

Bilder

Wie so oft bei Gemeindebriefen im DIN-A5-Format gilt auch hier: Fotos bitte immer groß drucken und prüfen, ob man auf ihnen etwas erkennen kann. Ein großes Bild weckt Interesse am Text und hat eine eigene Aussagekraft, während ein zu kleines Bild, auf dem man nichts erkennen kann, die Leser*innen frustriert. Interessant ist, dass bei manchen Fotos eine Quelle hinzugefügt ist und bei anderen nicht. Diese Informationen lassen sich besser am Heftanfang oder -ende bündeln. Außerdem würde ich vom leicht verwaschenen Rand abraten, der alle Bilder umrahmt. Positiv fällt die Auswahl der Bilder auf: eine lebendige Gemeinde, in der viel los ist!

Tipp

Der Gemeindebrief ist Informationsquelle Nr. 1 über die Angebote und Möglichkeiten, die Menschen in einer Kirchengemeinde finden. Oft ist er sogar der einzige Kontakt, den weniger eng verbundene Mitglieder mit der Evangelischen Kirche haben. Deshalb sind die Kontaktinformationen und Terminübersichten von be-

sonderer Bedeutung. Sie sollten leicht auffindbar und übersichtlich sein. Für Koblenz-Lützel würde ich eine Umsortierung empfehlen: Die Kontaktinfos können doppelt so groß auf die letzten beiden Seiten gestellt werden und eine Terminübersicht auf die Rückseite. Wer weiß, vielleicht fällt jemandem, der den Gemeindebrief gar nicht durchblättern würde, auf diese Weise ein Angebot ins Auge?

Die **Doppelseite wirkt recht unübersichtlich**. Links ist sehr viel Freiraum und rechts drängen sich die Inhalte. Der Gottesdienst ohne Bild geht somit leicht unter. Besser wäre es, anders **aufzuteilen**: Kinderkirche und Gemeindeversammlung auf die **linke Seite**. **Rechts alle Informationen** zum Tiergottesdienst (die in der gedruckten Variante auf der nächsten Seite noch weitergehen).



Es ist auf den ersten Blick schwer zu erkennen, worum es auf dieser Seite geht. **Es fehlt eine groß gedruckte Überschrift** und das Bild ist nicht besonders aussagekräftig. Der **Termin und der Ort sind hingegen gut präsentiert**.

Trauercafé

Jeder Mensch trauert auf seine Weise. Nichts ist mehr so wie es einmal war. Mit wem kann man darüber reden? Nicht nur in den ersten Stunden und Tagen, sondern auch noch nach Wochen, vielleicht sogar Jahren. Wenn die Trauer immer noch da ist. Vielleicht nur flackernd an manchen Tagen, an manchen Orten. Oder wenn sie wie ein Feuer unser Herz verbrennt? „Es tut gut, mit anderen zu reden, die ähnliches erfahren haben.“ „Einfach reden, ohne dass jemand sagt: Das wird schon wieder.“ Den Raum für diese Erfahrung wollen wir allen Trauernden schenken. Wir beginnen mit einem Gesprächsimpuls und tauschen uns aus. Das Pfarrteam Peter Stursberg, Vera Rudolph und Marina Stahlecker-Burscheidt lädt Sie ein. Das Trauercafé ist offen für alle, die Teilnahme ist kostenlos.



Wann:
 21. September, 12. Oktober und 23. November 2023 jeweils 19.00 bis 21.00 Uhr
Wo:
 in der Martin-Luther Kirche Brenderweg 125, Koblenz-Neuendorf.
 Gern können Sie sich anmelden: 0261 / 40 40 326